

Gemeinsam unterwegs für ein sauberes Millingen

Mehr als 60 Millinger sammelten entlang der Straßen Müll ein. Die Dorfputzaktion zu Frühlingsbeginn gehört zur guten Tradition

Rheinberg. Vom Treffpunkt SV Millingen aus sind am Samstag mehr als 60 Millinger aller Generationen zur jährlichen Müllsammelaktion gestartet. Bewaffnet mit blauen Säcken, gelben Handschuhen, Pickern und bekleidet mit knalligen Warnwesten fielen sie schon von weitem auf. In drei großen Gruppen suchten sie in Richtung Alpen, Rheinberg und der Solvay die Straßen ab und durchkämmten die kleinen, nicht einsehbaren Waldränder entlang der Ausfahrtstraßen.

Das Wetter spielte am Vormittag mit. Die Regenfront zog an Millingen vorbei. Zwei Stunden dauerte der Frühjahrsputz von Millinger Vereinen und Bürgerschaft. So

suchte eine Gruppe an der Alpener Straße im Unterholz Unrat, wie Tessa (10) und ihr Vater Kevin (38). Tessa sammelte in Millingen zum ersten Mal, „weil ich etwas Gutes für die Umwelt tun will“, sagte das Mädchen. Verpackungsmüll wie

Folien, Plastiktüten, Gurkengläser und jede Menge Schnapsfläschchen kamen in die Säcke. „Wir finden alles Mögliche, sogar einen Lippenstift“, stellten Ulrich Schmiedekamp und Hermann Kremer fest.

Auch Sammlerin Barbara war mit

dieser Truppe unterwegs. Verpackungsmüll und viel entsorgtes Glas fand sie. „Im letzten Jahr habe ich 20 leere Tetrapacks Wein und 30 Flachmänner gefunden“, erinnerte sie sich. Was immer wieder eingesammelt wurde, waren Hundekotbeutel: „Mir ist völlig unverständlich, warum diese Beutel nicht zu Hause entsorgt werden können.“

Spannende Momente gab es bei Begegnungen mit der wild lebenden Tierwelt. Über einen Hasen wäre ein Sammler beinahe gestolpert. In Höhe des Millinger Bahnhofs inspizierte Ulrich Glanz, Vorstand des SV Millingen und Organisator, mit seinem Team das Gelände. Im Frühjahr zu sammeln sei perfekt, „weil

die Bäume und Sträucher noch kahl sind und wir sehr viel besser den Müll finden können. Müll in der Landschaft zu entsorgen, ist und bleibt eine Sauerei“, so Glanz. Zwischendurch wurden die vollen Müllsäcke etwa von Jürgen Ulrich, Brudermeister der St.-Ulrich-Bruderschaft, eingesammelt. Im Einsatz war ebenfalls ein Trecker mit Anhänger, auf dem neben den blauen Säcken alte Reifen, ein Vorderrad, verrostete Fässer sowie entsorgter Beton landeten. Alles wurde später beim DLB abgegeben.

Jedes Jahr im Frühjahr wird gesammelt. Ausnahme war das Coronajahr 2021. „Viele Hände, schnelles Ende“, sagte Organisator Glanz

erfreut über die gestiegene Zahl der Teilnehmer. „Man merkt einfach, dass es gemeinsam gut läuft.“ Im Vergleich zum Vorjahr sei weniger Müll gefunden worden. Im Vereinsheim vom SV Millingen gab es im Anschluss für alle Würstchen und Brötchen. Die Sparkasse am Niederrhein und Privatpersonen machten es möglich. Unter den Sammler war auch Bürgermeister Dietmar Heyde, dem das Engagement für ein sauberes Millingen gefiel. „Für mich ist es überwältigend, wie viele, vor allem auch Kinder, mitgemacht haben. Im Kleinen gelingt so die Erziehung für eine saubere Umwelt. Solche Aktionen schweißen eine Dorfgemeinschaft zusammen.“ *sabi*

Auch Bürgermeister Dietmar Heyde (r.) half bei der Müllsammelaktion, hier mit Uwe Meyer (M.) und Theo van Rennings.

